

Gabelentz

Hoffmitz d. 4. Juni
St. m. J. Hoffm. }
ringstr. d. 5. Juni } 1866
Arantia d. 6. Juni }
St. m. J. Hoffm. }
(53.)

Herrn Herrn Prof. Dr.,

Ist Ihnen etwas von arabischen Fälschungen
bekannt? Mein Sohn hat mir aus Spanien einen
Fragament aus dem J. 864, der er bei einem
Antiquar in Madrid gefunden, mitgebracht. Unter
dem lateinischen Text sieht man aber noch deutliche
Spuren einer älteren und gewissten Schrift, die mir
arabisch zu sein scheint. Evident sind es nur wenige
Zeilen, doch ist es mir immens merkwürdig, da
Fälschungen an sich nicht häufig sind und da ich von
arabischen f. kaum etwas noch nie etwas gehört habe.
Ich verstehe nicht den Unterschied der arabischen Etruskens
nicht weiß, es könnte also wohl sein, daß diese schon
ursprünglich bekannt sind, und ich erlaube mir daher

nich an Ihn oft verboten Güte mit der Frage
zu wenden, die ich an die Spitze dieses Briefes gestellt
habe. Sollten ich in dem Falle nicht willig sein, mich
würdigkeit besitzen und Herrn die Einsicht des Feldbau
wünschenswert sein, so verhoffe ich das Sie es Herrn
sofern ganz einmal willfährig. So kommt mich nicht zu freuen,
wenn Sie mir etwas von dem gesagten sollen Inseld
zufallen wollten.

In starker Verehrung

Ihr

Hopfenitz
J. 4 Juni 1866.

Freundlichst ergebener
Hilfbediensteter